



Bitte einscannen und  
an die Fraktion per  
Mail.  
Vg Herz

Stadt Wuppertal - GB 0 - 42269 Wuppertal

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Herrn Fraktionsvorsitzenden  
Marc Schulz  
- im Hause -

14.08.2015

Sehr geehrter Herr Schulz,

zu Ihrer Kleinen Anfrage vom 27.07.2015 nehme ich folgendermaßen Stellung: Zunächst will ich darauf hinweisen, dass hier der falsche Eindruck erweckt wird, dass auch die im Mitteilungsblatt 6 (nicht 5) ausgeschriebene Stelle für die Steuerungsunterstützung des neuen Geschäftsbereichsleiters eine externe Neueinstellung zur Folge hat. Richtig ist, dass diese Stelle ausschließlich intern ausgeschrieben worden ist. Nur die beiden Stellen für Projektmitarbeiter für Bürgerbeteiligung wurden – befristet auf 2 Jahre – intern und extern ausgeschrieben und führen damit zu befristeten Neueinstellungen.

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

Welche Kosten sind mit der zusätzlichen Einrichtung der drei neuen Stellen im Geschäftsbereich insgesamt verbunden?

**Antwort auf Frage 1:**

Der Durchschnittswert der reinen Personalkosten aller Stellen der Kernverwaltung (ohne Eigenbetriebe) liegt bei ca. 50.000 €. Auf dieser Grundlage wird das Personalkostenbudget bemessen.

Die konkreten Personal- und Arbeitsplatzkosten für eine Stelle in Entgeltgruppe 14 liegen über diesem Durchschnittswert. Die individuellen Kosten für diese drei Stellen könnten erst nach der Stellenbesetzung genannt werden, sie können jedoch aus Gründen des Datenschutzes ohnehin nicht bekannt gegeben werden. Üblicherweise wird daher auf das aktuelle Gutachten „Kosten eines Arbeitsplatzes“ der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) zurück gegriffen. Danach ent-

Stadt Wuppertal  
Der Oberbürgermeister

Johannes-Rau-Platz 1  
42275 Wuppertal

Oberbürgermeister  
Peter Jung

Telefon  
+49 202 563 6849

Telefax  
+49 202 563 8020

E-Mail  
oberbuergemeister  
@stadt.wuppertal.de

Zimmer  
A-136

Bankverbindung  
Stadtsparkasse Wuppertal  
BIC WUPSDE33  
IBAN DE89 3305 0000  
0000 1007 19

Internet  
[www.wuppertal.de](http://www.wuppertal.de)

Newsletter  
[www.wuppertal.de/news](http://www.wuppertal.de/news)

ServiceCenter  
+49 202 563-0

Seite  
1 von 6

stehen für eine Stelle in Entgeltgruppe 14 Personal- und Arbeitsplatzkosten in Höhe von 96.600 € = 289.800 € pro Jahr für drei Stellen.

**Frage 2:**

Wie hoch war die Zahl der Bewerbungen bei der internen Stellenausschreibung?

**Antwort auf Frage 2:**

Auf die interne Ausschreibung der Stelle im Bereich der Steuerungsunterstützung gab es 5 interne Bewerbungen.

Auf die beiden befristeten Projektstellen gab es keine interne Bewerbung und 210 externe Bewerbungen.

**Frage 3:**

Vor welchem Hintergrund/mit welcher Begründung erfolgt die Eingruppierung sowohl der unbefristeten als auch der projektgebundenen Stellen in Entgeltgruppe 14?

**Antwort auf Frage 3:**

Die unbefristete Stelle im Bereich Steuerungsunterstützung ist vergleichbar mit Stellen in den anderen Geschäftsbereichsbüros, die sowohl tarifrechtlich (für Tarifbeschäftigte) als auch analytisch (für Beamte) bewertet sind.

Bei den beiden befristeten Stellen für die Projektmitarbeit ist eine wissenschaftliche Qualifikation notwendig, womit eine Basiseinstufung nach Entgeltgruppe 13 vorgegeben ist. Da den neuen MitarbeiterInnen hochwertige Grundlagenarbeit übertragen werden soll, ist eine über der Basisbewertung liegende Einstufung nach Entgeltgruppe 14 tarifgerecht.

**Frage 4:**

Sind über die jetzt ausgeschriebenen Stellen hinaus noch weitere externe Besetzungen in dem neuen Geschäftsbereich vorgesehen?

**Antwort auf Frage 4:**

Nein.

Allerdings sind in den Leistungseinheiten des neuen Geschäftsbereiches, also Einwohnermeldeamt, Rechtsamt, Straßenverkehrsamt, Beteiligungsmanagement und anderen, sehr wohl externe Einstellungen notwendig, um wie bisher ausscheidende Mitarbeiter zu ersetzen.

**Frage 5:**

Wie bewertet die Verwaltung den Vorwurf des Bundes der Steuerzahler, die Schaffung eines zusätzlichen Dezernenten „sei eine politische Entscheidung gewesen, so wichtig Bürgerbeteiligung sei, so unnötig sei es, dafür extra einen neuen hoch bezahlten Spitzenposten zu schaffen (...) Wuppertal sei keine Einzelfall. Die Städte würden selten bei Spit-

zenposten sparen, sondern, wenn überhaupt, durch Personalabbau“ (Radio Wuppertal vom 24.07.2015)?

**Antwort auf Frage 5:**

Die Verwaltung hält die Kritik des Bundes der Steuerzahler für unbegründet. Im Übrigen wird auf den Gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und CDU vom 18.09.2014 und auf die Begründung bei dessen Einbringung in der Ratssitzung am 30.09.2014 verwiesen. Im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2010-2014 sind zwei Geschäftsbereiche abgebaut und die Stellen der Geschäftsbereichsleitungen und der Geschäftsbereichsbüros eingespart worden.

**Frage 6:**

Mit welcher Begründung plant die Stadt zukünftig, den im Rahmen der Haushaltssanierung beschlossenen Personalabbau und die damit einhergehenden Arbeitsverdichtungen bzw. den Leistungsabbau umzusetzen, wenn andererseits im Bereich der Verwaltungsspitze neue und hoch dotierte Stellen geschaffen werden.

**Antwort auf Frage 6:**

Der Zusammenhang zwischen der Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Neubildung eines Geschäftsbereiches und den Konsequenzen der weiteren Konsolidierungsbeschlüsse zum Personalabbau wird von der Verwaltung nicht gesehen.

**Frage 7:**

In welchem Bereich/durch welche Maßnahmen wird die vom Kämmerer in der WZ angekündigte Gegenfinanzierung durch Einsparungen an anderer Stelle realisiert?

**Antwort auf Frage 7:**

Die Gegenfinanzierung erfolgt wie bei allen anderen externen Besetzungen auch im Rahmen der Bewirtschaftung des Personalkostenbudgets und der Umsetzung des Personalabbaus, der durch Zielvereinbarungen gesteuert wird.

**Frage 8:**

Wann wird der neue Organisationsplan der Stadtverwaltung, in dem die Organisationsstruktur des neuen Geschäftsbereiches enthalten ist, vorgelegt?

**Antwort auf Frage 8:**

Nach der Dienstaufnahme des neuen Beigeordneten.

**Frage 9:**

In diesen Tagen wurde bekannt, dass die Stellen der beiden verbliebenen Projektmanagerinnen für Stadtteilarbeit aufgrund der Sparvorgaben ersatzlos gestrichen werden. Auf der Internetseite der Stadt Wuppertal wird die Aufgabe des Projektmanagements für Stadtteilarbeit wie folgt beschrieben:

*Vernetzung der Angebote und Möglichkeiten im Stadtteil über gemeinsame Projekte, Förderung der verschiedenen Angebote zu einem umfassenden Gesamtangebot für die Bewohnerinnen/Bewohner.*

Außerdem fällt die Koordinierung und Unterstützung der Stadtteilkonferenzen in diesen Aufgabenbereich. Sollen die Aufgabenbereiche der beiden Projektmanagerinnen zukünftig auf andere Weise kompensiert werden? Wenn ja, in welcher Form und mit welchem Stundenkontingent im Vergleich zum derzeitigen Stellenangebot soll dies erfolgen? Wenn nein, mit welcher inhaltlichen Begründung meint die Stadt, auf diese Angebote in der Stadtteilarbeit verzichten zu können?

**Antwort auf Frage 9:**

Die Zahl der Mitarbeiter für Stadtteilarbeit soll in Umsetzung des im Rahmen der Haushaltssanierung erforderlichen Stellenabbaus von derzeit 2 auf 0,5 reduziert werden. Zu welchem Zeitpunkt die Umsetzung erfolgen soll ist noch nicht festgelegt, spätestens wird sie zum 31.12.2017 erfolgen.

Die Aktivitäten in der Stadtteilarbeit werden in der Folge deutlich reduziert werden. Im Vorfeld der Umsetzung ist jugendamtsintern und zusammen mit dem Ressort Soziales zu klären, welche der bestehenden Aufgaben fortgeführt werden können und welche nicht. Die Betreuung der Stadtteilkonferenzen wird weiterhin erfolgen.

In diesem Zusammenhang ist positiv zu vermerken, dass sich in den einzelnen Wuppertaler Stadtteilen dank Unterstützung der ServiceStelle Ehrenamt auch viele bürgerschaftliche Initiativen gegründet haben. Das von der ServiceStelle Ehrenamt forcierte Landesprojekt EFI (Erfahrungswissen für Initiativen) mit über 50 ausgebildeten ehrenamtlich tätigen Wuppertaler Bürgerinnen und Bürgern hilft, die Stadtteilarbeit aus der Mitte der Gesellschaft zu beleben. Unterstützt werden diese ehrenamtlich tätigen WuppertalerInnen aus der Freiwilligenagentur „Zentrum für Gute Taten“.

**Frage 10:**

Sind durch den Wegfall der Stellen aktuell laufende Projekte in den Stadtteilen gefährdet? Wenn ja, bitten wir um konkrete Darstellung der jeweiligen Projekte/Vorhaben, die von dieser Maßnahme betroffen sein könnten.

**Antwort auf Frage 10:**

Nein.

**Frage 11:**

Wie hoch sind die durch die Streichung der beiden Stellen zu erwartenden Einsparungen?

**Antwort auf Frage 11:**

Auf der Grundlage der KGSt-Werte würden durch Abbau von 2 Stellen in diesem Bereich folgende Personal- und Arbeitsplatzkosten eingespart:

1 Stelle in A 11: 88.600 €

1 Stelle in S 15: 78.900 €

Da jedoch nur 1,5 Stellen eingespart werden, (siehe Antwort auf Frage 9): 125.625 €.

**Frage 12:**

Welche konkreten Projekte mit welchem Fördervolumen wurden in den vergangenen Monaten durch die StadtteilmanagerInnen akquiriert? Durch welche MitarbeiterInnen bei der Stadt sollen zukünftig solche Förderanträge gestellt werden, wenn zuweilen die Stadt und nicht ein kooperierendes freier Träger/Verein als Antragsteller auftreten muss, um Fördergelder beantragen zu können?

**Antwort auf Frage 12:**

Von den Projektmanagementkräften für Stadtteilarbeit werden in der Regel keine Förderanträge bei anderen Stellen wie EU, Bund, Land, Stiftungen gestellt. Das ist vor allem Aufgabe der Stabsstelle im Ressort Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt, 208.02 „Koordination Stadtteilentwicklung – Stadtteilprojekt Soziale Stadt. Aber auch andere Leistungseinheiten im Geschäftsbereich 2.1 und insbesondere das im Geschäftsbereich 4 angesiedelte Zentrale Fördermanagement beantragen direkt Fördergelder.

Mit freundlichen Grüßen

Jung